

ALTER AKTIV

Jassgruppe Niedergampel-Getwing-Burketen
Datum: Mittwoch, 25. April 2018 (jeden Mittwochnachmittag). – Zeit: 13.30 bis 17.00 Uhr. – Ort: Schulhaus Niedergampel. – Leitung: Vreny Kohlbrenner. – Alle Jasser sind herzlich willkommen.

Mittagstisch Leukerbad Ausnahmeweise im Pfarreizentrum
Datum: Mittwoch, 25. April 2018 (jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat). – Zeit und Ort: 12.00 Uhr, ausnahmeweise im Pfarreizentrum. – Anmeldung: bei Arlette Grichting.

Seniorenclub Bellwald
Jassen, spielen und stricken
Datum: Mittwoch, 25. April 2018. – Zeit: 13.30 Uhr.

Mittagstisch Münster-Geschinen
Datum: Donnerstag, 26. April 2018. – Zeit und Ort: 11.30 Uhr im Rest. Walliserhof. – Anmeldung: bis am Vorabend.

Seniorenclub Turtmann «Weisch nu...?»
Datum: Donnerstag, 26. April 2018. – Zeit und Ort: 13.30 Uhr im Gemeindegarten von Turtmann. – Leitung: Vivianne Z'Brun und Marie-Therese Meyer.

Mittagstisch in der Cafeteria Passerelle
Datum: Freitag, 27. April 2018. – Zeit und Ort: ab 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr in der Cafeteria Passerelle, Brückenmattenstrasse 21, Susten. – Rüsten: Ab 9.30 Uhr heissen wir alle willkommen, welche gerne beim Rüsten mithelfen möchten. – Essen: Um 12.00 Uhr ist das Mittagessen bereit. Für alle, die sich einfach an den Tisch setzen möchten. – Gemütliches Beisammensein: Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, am Generationu-Träff-Programm teilzunehmen. 15.00 Uhr Singen mit Kirchenchormitgliedern von Susten. In geselliger Atmosphäre Kontakte pflegen oder einen Jass klopfen. – Anmeldung: bis spätestens Donnerstagmittag bei Monika oder Agatha. – Fahrdienst: Gerne organisieren wir einen Fahrdienst, wenn Sie sich frühzeitig anmelden.

HEUTE IM OBERWALLIS

GLIS | Theateraufführung, Hexen von Hans Steffen, 20.00 Uhr. Zeughaus Kultur

BRIG | Martin Werlen, «Zu spät» eine radikale Diagnose für die Kirche und den Glauben, 19.00 Uhr. ZAP Arena

BRIG | Frühstück unter Frauen, 8.45 bis 11.00 Uhr. Haus Schönstatt

VISP | Seniorentanz, 14.00 bis 17.00 Uhr. Restaurant Staldbach

BRIG | Literarischer Salon – Der Verfolger von Julio Cortázar, 19.30 Uhr. Mediathek Wallis

BEERDIGUNG

TURTMANN | Antonia Kohlbrenner-Inderkummen, 1925. Heute Dienstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Turtmann.

Bildung | Regionale Orientierungsschule Münster positioniert sich als gesundheitsfördernde Schule

Label für die OS Münster

GOMS | Als erste Orientierungsschule im Oberwallis wurde die OS Münster gestern offiziell ins Schweizerische Netzwerk der gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schulen aufgenommen.

Den lieben langen Tag in stickigen Schulzimmern sitzen, einzig durch die Mittagspause und Stundenwechsel unterbrochen, das macht den meisten Kindern weder besonders viel Spass, noch sind stundenlanges Sitzen und der damit einhergehende Mangel an Bewegung förderlich für die Gesundheit. Seit 1997 setzt sich das Schulnetz21 – bis 2017 noch Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS) – für die Gesundheitsförderung an Schulen ein. Dabei werden Gesundheitsaspekte auf allen Ebenen berücksichtigt: die psychosoziale Gesundheit der Schüler, Bewegung und Entspannung, Ernährung, Gewaltprävention, Suchtprävention, sexuelle Gesundheit und auch die psychosoziale Gesundheit der Lehrpersonen und der Schulleitung. Die OS Münster, die gestern neu in dieses Netzwerk aufgenommen wurde, fokussiert sich insbesondere auf die beiden Bereiche Ernährung und Bewegung. «Jede Schule kann sich die Ziele selber aussuchen», so Schuldirektorin Margrit Imsand.

24. Schule im Wallis

Das Schulnetz21 zählt schweizweit über 1890 Schulen als Mitglied. Im Wallis sind es mit der OS Münster nun 24. Im Oberwallis war seit 2014 einzig die Mittelschule St. Ursula in Brig-Glis dabei, die mit der Schaffung diverser Angebote wie einem Volleyballfeld im Garten oder längeren Öffnungszeiten des Fitnessraums die Bewegung der Schüler zu erhöhen beabsichtigt.

Die OS Münster stösst nun als erste Orientierungsschule im deutschsprachigen Kantonsteil hinzu. Dort will man die



Labelübergabe. Von links: Florian Walther, Koordinator Schulnetz21, Schulpräsident Reinhard Ritz, Direktorin Margrit Imsand; die Lehrpersonen Jasmin Lauber, Karin Rey, Simone Christ, Katja Mathieu und Prisca Mettauere; die Gemeindepräsidenten Gerhard Kiechler (Goms) und Christian Imsand (Obergoms).

FOTO ZVG

Bewegung im Unterricht zukünftig unter anderem durch einen grösseren Unterrichtsanteil im Freien erhöhen. So sollen Fächer wie Natur und Technik oder Sport vermehrt draussen stattfinden. «Wir sind dafür am perfekten Standort», sagt Imsand. Unter anderem sind Langlaufen oder kleine Wanderungen zur Wildbeobachtung zusammen mit dem Wildhüter vorgesehen. Der Wildhüter würde bereits heute im Naturkundeunterricht integrierte Vorträge halten. Die Freizeitgestaltung der Kinder soll dadurch ebenfalls profitieren. Einige Freizeitaktivitäten werden bereits in diesem Schuljahr angeboten. Dazu gehören Vertikaltuchgymnastik, Bodenturnen und Gesang.

Es sind in Zukunft auch Bewegungspausen während des Unterrichts geplant. Und die vorhandenen Pulte würden auch Unterricht im Stehen erlauben, was man vermehrt machen wolle. Beim Thema Ernährung wolle man

die Qualität des Pausenkiosks verbessern. Viele der Gesundheitskriterien hätte man bereits erfüllt, hält Imsand fest. Man führe beispielsweise schon länger einen Mittagstisch. Dazu verfüge man über einen schuleigenen Garten.

Werbung in eigener Sache?

Die Orientierungsschule Münster macht mit dem Erhalt des Labels innert kürzester Zeit zum vermehrten Mal durch ihre Proaktivität von sich reden. Seit die Gommer Gemeinden am 8. November erfahren haben, dass das Bildungsdepartement die Schliessung eines der beiden OS-Zentren in Fiesch oder in Münster in Betracht ziehe, scheint man im Obergoms alles daranzusetzen, mit neuen Projekten und Ideen Werbung in eigener Sache zu machen. Beispielsweise mit der Integration einer Sportschule auf OS-Niveau, wie der «Walliser Bote» im Dezember 2017 berichtet hat.

Die Bemühungen um das Gesundheitslabel hätten keineswegs zum Ziel, sich hier gegenüber dem Standort Fiesch besser zu positionieren, antwortet Imsand auf die entsprechende Frage. Das Netzwerk und dessen Programm sei von Florian Walther, Koordinator des Netzwerks gesundheitsfördernder Schulen im Wallis, an der Schule vorgestellt worden und die Sache so ins Rollen gekommen.

Marcel Blumenthal, Adjunkt und stellvertretender Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen, begrüsst das Engagement der OS Münster. Er betont aber gleichzeitig, dass die Gesundheitsförderung der Schüler an jeder Schule mit auf der Agenda stehe. Ob das Engagement der OS einen Einfluss auf die Entscheidung des Kantons haben könnte? Das kann sich Blumenthal nicht vorstellen. Schlussendlich handle es sich dabei um eine politische Entscheidung. **mas**

Tourismus | Blatten-Belalp Tourismus blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2016/17 zurück

«Die Positionierung als Familiendestination hat sich bewährt»

BLATTEN/BELALP | Die Destination Blatten-Belalp konnte im Geschäftsjahr 2016/17 die Logiernächte gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozent steigern. Die Positionierung als Familienregion wollen die Touristiker noch stärker ausbauen. Mehr Wertschöpfung soll künftig das Sommergeschäft abwerfen.

MATTHIAS SUMMERMATTER

«Trotz eines schneearmen Winters können wir auf ein sehr positives Geschäftsjahr 2016/17 zurückblicken», erklärt Michael Nellen, Geschäftsführer von Blatten-Belalp Tourismus. Grund zur Freude stellt insbesondere die Entwicklung der Logiernächte dar. Von Oktober 2016 bis Oktober 2017 verzeichnete die Destination insgesamt 214174 Logiernächte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Plus von 4,7 Prozent.

Die 2016/17 erzielten Übernachtungen bedeuten einen neuen Höchstwert. Noch nie hat die Destination mehr Logiernächte registriert. «Dieser Anstieg ist nicht zuletzt auf die grossen Investitionen der letzten Jahre zurückzuführen», so Nellen.

Zur Erinnerung: Im Oktober 2013 ging in Blatten ein neues Parkhaus in Betrieb. Zwei Monate später folgte die Einweihung einer neuen 8er-Gondelbahn auf die Belalp. Und nur ein Jahr später eröffnete die Schweizer Reisekasse Reka ein neues Feriendorf mit über 50 Wohnungen in Blatten. «Das Feriendorf sorgte sicherlich für einen Aufschwung in der Destination», blickt Nellen zurück. «Seit der Ankunft von Reka 2014 konnten aber auch andere Leistungsträger wie die Hotelbetriebe oder Schneesportschule zulegen.» Mit einem positiven Abschluss rechnet Nellen derweil auch für das aktuelle Geschäftsjahr.

Die Familienkarte wird weitergeführt

Wie Nellen im Gespräch mit dem «Walliser Boten» weiter erklärt, wird die auf die Wintersaison 2017/18 lancierte Familienkarte (Winterabo zu 999 Franken) auch künftig im Angebot stehen. Zudem erfahre das Produkt einen Ausbau. «Die Familienkarte wird neu auch als ganzjähriges Abo erhältlich sein.» Der Startschuss für deren Bewerbung soll demnach in den kommenden Wochen erfolgen. Nellen hält fest: «Die Positionierung als Familiendestination hat sich bewährt.»



Optimistisch. Michael Nellen, Geschäftsführer Blatten-Belalp Tourismus (l.), und Marco Decurtins, Kommissionspräsident Tourismus, zeigen sich erfreut über die Entwicklung der Logiernächte. **FOTO WB**

«Nebst der Familienkarte wird die Destination auch die wetterabhängige Tageskarte weiterführen. Und auch für dieses Angebot steht eine Neuerung an. Denn neben dem Wetter soll der Preis der Tageskarte künftig auch anhand der entsprechenden Auslastung in der Destination berechnet werden.

Das Sommergeschäft weiter ankurbeln

Mit der Entwicklung des Wintergeschäfts zeigt sich die Desti-

nation Blatten-Belalp zufrieden. Potenzial nach oben sehen die Verantwortlichen derweil für das Sommergeschäft. So erklärt Marco Decurtins, Kommissionspräsident Tourismus: «Ziel ist es, die Wertschöpfung künftig auch im Sommer zu steigern.» Und weiter: «Wir wollen Familien, die bislang hauptsächlich im Winter zu Gast waren, vermehrt auch für einen Aufenthalt im Sommer gewinnen.» Neben familienspezifischen Angeboten «möchten wir dafür auch eine grössere Veranstaltung

auf die Beine stellen». Mit der entsprechenden Angebotsgestaltung für die Sommersaison, so Decurtins weiter, beschäftigt sich derzeit ein Tourismuszirkel, bestehend aus diversen Leistungsträgern der Region. «Die Zusammenarbeit unter den involvierten Partnern funktioniert immer besser.» Mit der geplanten Realisierung zweier Mountainbike-Routen (der WB berichtete) will die Destination künftig auch die Zielgruppe der Mountainbiker ins Auge fassen.